



genommen hat. Schon vor Kniazev war es zu einem ärgerlichen Austritt zwischen Ahmed Gub und Hajis Pascha, einem sehr gebildeten Militär und vormaligen Director der im Baue begriffenen rumelischen Eisenbahnen, gekommen. In Folge dieses Zerwürfnisses sollte damals die Brigade Hajis seiner Division zugetheilt werden, welche bestimmt war, den Marasch mit dem linken Morava-Ufer zu verstärken.

In den jüngsten Tagen erneuerten sich derlei Scenen zwischen Ahmed Gub und anderen Generalen immer wieder. In Folge dieser Mißbilligungen ist der Seraskier Abdul Kerim heute persönlich aus Niß abgereist und hat sofort einen Kriegsrath abgehalten. Der Seraskier theilte der versammelten Generalität mit, daß bereits alle Anstalten der Heeresverwaltung getroffen seien; ferner habe Mehmed Ali, der früher mit 8000 Mann bei Sienika gestanden, Befehl erhalten, die serbische Grenze zu überschreiten, in der Richtung auf Krutobag vorzurücken und ins Morava-Thal zu marschiren; endlich seien auch telegraphisch Verstärkungen aus Sofia unter Ferik Adil Pascha hieher beordert worden.

Die Serben entwickelten in den letzten Tagen eine außerordentliche Thätigkeit; eine Abtheilung hat sogar versucht, Niß zu umgeben und dessen Verbindung mit Niß zu unterbrechen; daher fand schon gestern Abend ein Gefecht mit dieser Umgebungs-Colonne zwischen Tescizza und Drafsch statt. Heute Morgens wurde dieselbe nach erneuertem Kampfe wieder zurückgeworfen. Auch im Soti-Nikolaja-Passe sind wieder Freischärler aufgetaucht, so daß die Verbindung zwischen Niß und Belgradschit noch immer unterbrochen ist.

Die letzten Kämpfe bekundeten hohe Bravour und staunenswerthe physische Leistungsfähigkeit der türkischen Truppen, aber auch mangelhafte Ausbildung und unfreiständige Detailführung. Es ist unter Anderem der Fall vorgekommen, daß bei einem Angriff auf die nördliche Redoute von Alpinag, am 23. d., hinter einem in Plänkler und Unterführung aufgestellten Bataillon, ein anderes Bataillon aufmarschirte und über die Köpfe des ersten hinweg schob. Beim Kampfe um eine andere Schanze feuerte ein Studenten-Bataillon (Sofias) auf die eigene Truppe.

Die Verluste auf beiden Seiten sind äußerst empfindlich, und dabei die Annalen für Verwundete und deren Transport erbärmlich; meistens werden nothdürftig verbundene Verwundete auf Ochsenwagen nach Niß transportirt; die armen Leute, im Straßenstaub und August-Sonnenbrand von rauchendem Dufte gepöbelt, verhauchen oft elend ihr Leben auf diesen knarrenden, myriaden Transportmitteln. Der englische General Campbell wird morgen hier erwartet.

Ragusa, 29. August. Die Türken verbrannten 13 um Popovosje gelegene Dörfer. Mustafa Pascha hat sich vorgestern mit Djeladdin Pascha vollständig vereinigt und haben dieselben gestern, am 28., die Insurgenten bei Polojna völlig geschlagen. Von den Montenegroern ist jetzt im südwestlichen Theil der Herzegowina keine Spur. Mustafa marschirt gegen Gacko.

London, 28. August. Den serbischen Siegesberichten entgegen meldet der Standard-Correspondent aus Niß von gestern Nachmittags: „Wir hatten während der beiden letzten Tage heftige Gefechte. Die Serben wurden allerorten zurückgetrieben und haben thatsächlich die Türken gesiegt.“

Belgrad, 28. August. Die Friedensausichten sind wieder geringer geworden, da die Pforte darauf besteht, Serbien müsse direct um Frieden bitten. Heute Nachts kommen aus Alexinac mit dem Schiffe aus Deligrad Verwundete an. Chludoff, ein Millionär aus Moskau, wurde bei Alexinac, als er Verwundete auf den Verbandplatz trug, verwundet.

Belgrad, 29. August. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 8000 und ist für dieselben kaum mehr Platz zu finden. Gefangene sind beiderseits sehr wenige gemacht. Es wird hier behauptet, daß Tschernojeff einen hochgestellten türkischen Officier und einen Correspondenten im türkischen Lager gefangen genommen habe. (Bisher ist nichts bekannt geworden, daß General Tschernojeff überhaupt ein türkisches Lager forcirt hätte.)

Widdin, 29. August. Am 27. August haben die Serben Osman Pascha bei Lubitza angegriffen, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

**Inland.**

Budapest, 28. August. Die hier in Haft genommenen russischen Officiere: Kacseff, Vazaroff, Sologub, Tuschoff und Ubasz wurden in Folge Auftrages des Ministerialrathes und Polizey-Chefs Jelskifsky freigelassen, denselben ihre Pässe ausgestellt und freigestellt, wohin immer weiterzureisen.

Raoul war von den beiden Gefährten der erste, welcher am anderen Morgen auf der Terrasse erschien und lachend sah, mit welchem Aufwande von Lärm, Menschen und Geld die Vorbereitungen zu ihrer Pyramidenreise hier gemacht waren. Man kennt die Wichtigkeit, mit welchem die Südländer jede an sich noch so unwichtige Angelegenheit behandeln.

Es ist benedictinisch, wie sie so ganz aufgehoben in ihrem Beruf. Es war ein Lärm, ein Leben, ein lautes, bizarres Bild, als sollte eine ganze Caravane ausgerüstet werden.

Der Major war jetzt ebenfalls angekommen. „All right“ sagte der Dragoman, der alle Fremden für Engländer hielt.

Endlich spiegelte sich vor ihnen der gelbe Nil und die Insel, auf welcher die ägyptische Königsstochter den kleinen Moses in seinem Korbe aus dem Wasser zog. Sie stiegen ab und es begann jetzt die Verhandlung mit den Bootleuten, welche die Ueberfahrt besorgten. Es würde gänzlich vergeblich sein, zu beschreiben, welche ein Gesicht sich jetzt erhob, das muß man hören. Raoul, von dem ohrengebellenden Lärm wie betäubt, ging am Ufer hinauf und betrachtete die Handelsartikel, welche dort in Säcken aus den Nilbarthen gehoben wurden, die sie aus dem Inneren Aritra's bringen: Gummiarabicum, Elephantenzähne, Moschus, Maraboufedern und kostbare Gewürze. Und dann kamen die leicht schreitenden Gestalten der ägyptischen Mädchen, die, das Nilwasser in Amphoren auf den Köpfen tragend, die ganze Stadt mit demselben zu versorgen haben. Denn keine vornehme Araberin, die auf ihre zarte Haut eitel ist, würde sich mit einem anderen Schönheitsmittel waschen, als mit Nilwasser,

Budapest, 29. August. Das Ministerium läßt die Russen, deren Zahl heute bereits 50 erreicht hat, mit weiterreisen, und hat auch an der Grenze angeordnet, dieselben nicht passieren zu lassen. Der russische Consul ist darüber sehr aufgebracht.

Naplo drückt sein tiefes Bedauern darüber aus, daß die ungarische Regierung der Türkei gegenüber die Neutralität verlegt habe. Die russischen Officiere sind bisher durch Rumänien nach Serbien gereist; in der letzten Zeit sind Rumänien diese Durchzüge zu viel geworden, und nun begeben sich die russischen Freiwilligen über Ungarn nach Serbien. „Durch die Gestattung des Durchzuges eines russischen Sanitätskorps,“ sagt Naplo, „haben wir dem Mißbrauche Thür und Thor geöffnet. In voriger Woche reisten an einem Tage 50 russische Officiere nach Belgrad. Gestern und heute kam ein neuer Transport hier an. Der türkische Consul reclamirte, und Ober-Stadthauptmann Thaisz fand sich auch veranlaßt, die Russen anzuhalten. Auf den Protest des russischen Consuls hin aber erhielt die Polizei vom Ministerium des Innern die Weisung, die russischen Soldaten freizulassen. So hat Herr Jelskifsky sich und die Regierung compromittirt. Wenn Koloman Tizza zu Hause gewesen wäre, hätte die ungarische Regierung keine so feige Haltung beobachtet, seine solche Rechtsverletzung begangen. Ungarn wird durch diese Rechtsverletzung der officiellen Mißthatige Rußlands. Das internationale Recht verurtheilt ganz klar die Haltung der ungarischen Regierung. Wir hoffen, daß die montenane Schwäche dem Pflichtbewußtsein Platz machen und daß die ungarische Regierung wieder ihrer Stellung genügen werde. Das Vorgehen ist ihr hier deutlich vorgezeichnet. Die russischen Officiere sind zu interniren und unter Aufsicht zu stellen; die russische Regierung aber ist auf freundschaftlichem Wege aufmerksam zu machen, daß ihren Unterthanen solche Rechtsverletzungen innerhalb der Grenzen Ungarns umsonst gestattet werden können, als der ungarische Staat ähnliche Verletzungen seiner eigenen Bürger verhinert und bestraft.“

Auch „Nemzeti Hirlop“ bezieht den oberwähnten Fall in demselben Sinne und meint, es sei dies eine flagranter Verletzung der Neutralität in dem Momente, wo der Gesandte unserer Monarchie in Konstantinopel als Friedensvermittler auftritt, zu welcher Rolle er den einzigen Rechtstitel aus der ehrlich gehaltenen Neutralität schöpfen kann.

Erzherzog Joseph hat vorgestern als Stellvertreter des Kaisers der Eröffnung der restaurirten Martinsberger Kirche beigewohnt. Bei dem aus diesem Anlasse veranstalteten Bankett sprach der Erzherzog einen Toast, welcher enthusiastische Aufnahme fand.

Lara-Jared (Schmieds), 29. August. Der Minister des Aeußern Graf Julius Andray ist gestern Abends 6 Uhr nach Wien abgereist, nachdem ihm sogar in den Baumgarten, einer hohen Alpenpartie, wo er mit seiner Familie im freien Felde, ein Telegramm des Fürsten von Montenegro nachgesendet wurde, in welchem derselbe um Beschleunigung der Friedensverhandlungen ansucht. — Der Defau vom Freitag hat die Telegraphenleitungen niedergerissen, daher auch die Weisungen an den interimistischen Leiter des Auswärtigen Amtes, den gemeinsamen Finanzminister Baron Hofmann, über Kasmarck gehen mußten, also nur verspätet in Wien ankommen konnten.

Agram, 29. August. In der gestrigen Club Sitzung meldete Gurgzowicz eine Interpellation in Angelegenheit der Organisirung der „Agenten des Agenten“. Der Redner griff das Vorgehen der Regierung scharf an und forderte Aufklärungen. Banus Majurancic erklärte, die Regierung werde das Vorgehen der Gerichtsbehörden nicht beeinflussen und so lange er keine detaillirten und erschöpfenden Bericht habe, werde er auch im Hause nicht antworten. „Was übrigens — schloß der Banus seine Rede — die Gefühle anbelangt, welche gewisse Individuen in Sachen der orientalischen Bewegung befehlen, so scheint es, daß dieselben, während sie sich innerlich gegen die Türkei kehren, andererseits gegen unser eigenes Vaterland gerichtet sind.“ Die Rede des Banus wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Agram, 29. August. Kamenar's Beschluß-Entwurf betreffs Errichtung von Hypothek-Creditanstalten wird auf Antrag Jitkovic's einem zu wählenden Ausschusse ad hoc zugewiesen. — In das Regniculargericht wurden gewählt: Vukotinovic und Hegedusovic. — Nächste Sitzung Freitag.

Die von Gurgzowicz beabsichtigte Interpellation ist heute unterblieben, weil der Genannte die Angelegenheit noch einmal im Club vorbringen will.

Wien, 29. August. Es ist in Konstantinopel weder ein Collectivschritt gemacht, noch eine identische Note überreicht worden, sondern es hat jede Macht für sich ihr Mediationsgesuch vorgebracht, wobei England und Oesterreich-Ungarn besonders den Wunsch nach Wiederherstellung des Friedens betonten. Die Antwort der Pforte ist noch ausständig. — In Podgoritza sind heute 30.000 Mann Türken concentrirt. — In Mostar ist Fuad Pascha mit 10.000 Mann und sechs Geschützen eingerückt. Die gemeinsame concentrirte Operation gegen Montenegro ist in Vorbereitung. — Morgen findet in Konstantinopel ein entscheidender Ministerrath in Angelegenheit der Friedensfrage statt. Die Antwort des türkischen Cabinets erfolgt spätestens am Freitag. Man erwartet eine günstige Antwort und durchaus annehmbare Bedingungen, da die Stimmung in Konstantinopel neuerdings eine versöhnliche ist. Jedenfalls bleibt der Pariser Vertrag unangefastet. Ein directer Verkehr Serbiens mit der Pforte wird doreerst nicht verlangt; ein

welches zudem die Eigenschaft hat, nicht zu verderben. Die Griechinnen der antiken Welt liegen es sich in Schläuchen kommen.

Endlich dachte Raoul, daß jetzt die Vorbereitungen beendet sein müßten, und kehrte nach der Stelle zurück, wo sie überfahren sollten. Er fand den Dragoman wie einen unerfährlichen Befehlshaber am Ufer stehen und den Major ganz in wilder Aufregung über die unerhörte Bosheit der Boothalter. Jt hatten sie die Gel in eine Barke und die sonstigen Sachen in eine andere gebracht und nun begann eine Art See-schlacht zwischen den beiden Booten, welche damit endete, daß endlich das Gel-Boot stot wurde und sie selbst es bestiegen.

Die Fahrt über den unbeweglichen Wasserspiegel des Nil bildet einen merkwürdigen Contrast zu dem Lärm am Ufer. Dieser gelbe, ruhende, geheimnißvolle Fluß übt auf die Phantasie — ich weiß nicht, welche Dauer, als wäre das wanderbare Reich der Ptolemäer, die Geheimnisse ihrer Naturreligion, ihre Bauten, ihre Schätze, als wäre die ganze gewaltige Culturperiode Egyptens in seinen Wasserflößen versunken. (Fortsetzung folgt.)

**Notizen.**

— (Physikalische.) Lehrer: Sage mir, Klara, was ist eine Flamme? Klara (eröndend): Dazu bin ich noch zu jung.

— (Si non è vero è ben trovato.) Man schreibt aus Nürnberg: Zu Ehren der antiken Mitglieder zu dem hier tragenden „Congreß der Müller und Mühlentherapeuten“ war der Bahnhofsdecorirt. Unter den Emblemen soll nun, einem unbedenklichen Gerücht zufolge, ein böser Späßvogel folgendes Verschen in unaufrichtiger Weise eingeschmuggelt haben:

Hundert Müller mit Säcken,  
Hundert Bäder mit Becken,  
Hundert Fragen mit Sieben  
Sind ihrer dreihundert Dieben.

Im letzten Augenblicke erst soll diese originelle Inschrift von einem Kurgange entbedt und dann beseitigt worden sein.

solcher dürfte erst später zur Nothwendigkeit werden. — Die Pforte verhorredirt von vornherein jede Vermeidung der Friedensverhandlungen mit dem Pacificationswerke.

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, daß auf Betreiben Midhat Paschas der Ministerrath unter Zugiehung der Großwürdenträger im Princip den Thronwechsel und die Proclamation des Erbprinzen Abdul Hamid zum Sultan beschloß; diese unmittelbar bevorstehende Aenderung wird sich jedenfalls vor dem Beginn des nächsten Kamazans vollziehen. (Siehe unser heutiges Pariser Telegramm. D. N.)

Dem „Fremdenblatt“ wird gemeldet: Mehrere Staaten, die nicht durch Militär-Bevolmächtigte im türkischen Hauptquartier vertreten sind, beauftragten ihre, in der Nähe des Kriegshauptquartiers stationirten Consuln, die türkische Kriegführung zu überwachen und über etwaige Grausamkeiten und Verletzungen des Völkerrechts sofort zu berichten. Der „Deutschen Zeitung“ wird aus Dreknova gemeldet: Unter Führung des englischen Dorsten Kinsley traf heute in Belgrad eine englische Ambulanz mit zwölf Aerzten und 50 Cost diversen Sanitätsbedarfes ein.

Prag, 28. August. Der Bezirkshauptmann Graf Potting von Holeschau verurtheilte acht für Serbien sammelnde Damen zu 40 fl. Strafe und Rückgabe der Spenden.

**Rusland.**

Berlin, 28. August. In eingeweihten und betheiligten Kreisen wird hier die Situation sehr ernst beurtheilt. Die in dem letzten Tagen gethanen diplomatischen Schritte scheinen die Vermüdung eher zu steigern, als zu beseitigen. England unterstützte die türkische Forderung, daß Fürst Milan einen persönlichen Schritt beim Sultan vor der Eröffnung der Friedensverhandlungen unternehme. Milan schlägt diese Forderung aber rundweg ab, ebenso Fürst Nikitz, dem sie gleichfalls gestellt wurde. Rußland wendet ein, die serbische Frage sei untrennbar von der bosnisch-herzegowinischen und verlangt, daß die Türkei an den Waffenstillstand keine Bedingungen knüpfe.

Die zu den österreichischen Manövern commandirten Officiere: Generalmajor Verdy-Duvernoy und Oberst v. Buef, wurden heute vom Kaiser und den Prinzen empfangen. — Der Botschafter v. Keudell ist Sonntag nach Barzin gereist.

Berlin, 29. August. Verlässlichen Petersburger Meldungen zufolge ist an die Armeecommandos die Weisung ergangen, alle von Offizieren für das Ausland geforderten Urlaubsgesuche abzulehnen und vorerst nur solche zu genehmigen, welche eine Enderung der Beurlaubten binnen drei Tagen möglich machen.

Paris, 29. August. Der Militär-Attaché der hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft hat heute in der Suite des Marshalls Mac Mahon den großen Manövern in Chalons beigewohnt.

Madrid, 28. August. In hiesigen officiellen Kreisen wird die Nachricht von der Entdeckung einer Militär-Verschwörung in Pamplona dementirt.

Petersburg, 28. August. Der russische Geschäftsträger in Konstantinopel hat, wie von eingeweihter Seite berichtet wird, hiebei die Mittheilung gemacht, daß wenig Aussicht auf eine Nachgiebigkeit der Pforte bezüglich der den Intentionen der drei Nordmächte entsprechenden Bedingungen zu einem Friedensschlusse mit Serbien bestehe. Der Großvezier soll einem in den diplomatischen Kreisen Konstantinopels curvirenden On dit zufolge dem Botschafter Englands gegenüber sich dahin geäußert haben, daß sich die Pforte Serbien gegenüber auf den Standpunkt eines Friedensschlusses mit einem rebellischen Unterthan stellen müsse. Die Pforte würde sich nie eine Einsprache erlauben, wenn eine der Mächte gezwungen wäre, einen unter ihrem Scepter stehenden aufrehrerischen Volksstamm zur Pflicht zurückzuführen, als allerwichtigsten würde sie diese Macht veranlassen wollen, diesem Rebellen bei einem Friedensschlusse Concessionen einzuräumen, welche nur einem als freijührende Macht mit Recht anzuerkennenden Gegner eingeräumt zu werden pflegen. Die Pforte halte sich daher auch der Respecting ihrer Oberhoheitsrechte gegenüber Serbien versichert.

Konstantinopel, 28. August. Unter der muslimännischen Bevölkerung circuliren Adressen an den Großvezier mit der Bitte, die Bildung der Nationalgarde baldigst in Angriff zu nehmen und Officiere zur Eingezierung der Milizen zu commandiren. — Der Botschafter Italiens hatte gestern eine lange Conferenz mit dem Großvezier.

Konstantinopel, 29. August. Wie an unterrichteter Stelle berichtet wird, hat der russische Geschäftsträger die Weisung erhalten, bei der Pforte die Erklärung abzugeben, daß bei den Verhandlungen über die Beilegung des serbisch-türkischen Conflictes nicht Serbien, sondern die vermittelnden Mächte als der Factor zu betrachten seien, dessen Stimme allein maßgebend für den Verlauf der Verhandlungen sein könne. Der Vertreter Rußlands soll ferner angewiesen sein, gegen das Ansuchen der Pforte, betreffend ein directes Ansuchen des Fürsten Milan um den Frieden, entschieden Verwahrung einzulegen.

**Der 3. Landesfeuerwehrtag in Arad.**

In den letzten Tagen des Monats August wurde der dritte Landesfeuerwehrtag in Arad abgehalten. Zwerundfünfzig Vereine des Landes diesseits und jenseits des Karalshago hatten die Versammlung besucht und die heimkehrenden Feuerwehrmänner haben nur ein Wort der Anerkennung und des Dankes für das Entgegenkommen der freundlichen Arader Wirthe.

Bei der Versammlung waren vertreten nachstehende Feuerwehrevine durch ihre Deputirten: Agnetshen (2 Deputirte), der Budapester freiwillige Feuerwehrcorps (12), Bazin (2), Bezercebanya (3), Groß-Beskeret (3), Deva (32), Dobina (3), Delta (3), Gran (6), Nagy-Enyed (6), Jume (2), Wajstirshen (9), Raab (3), Zylau (2), Kolozs-Monosior (6), Großstinda (14), Klauenburg (18), Kalocsa (4), Kassa (3), Kis-Barda (8), Közeg (2), Karlsburg (16), Maros-Ludas (4), Lippa (24), Lugos (20), Miskolcz (14), Drosbaza (12), das Vester Feuerwehrcorps (6), Ruzsitt (4), Pecska (10), Papa (4), Petrozsheny (10), Preßburg (11), Szersdorf (3), Rosenau (4), Broos (26), Debenburg (6), Chemnitz (4), Szombathely (6), Hermannstadt (9), Szilagy-Somlyo (6), Schäßburg (3), Gilt-Szeppiz (3), Mäßbach (2), Temesvar (56), Thorda (3), Trentschin (4), Marosvarhely (17), Waigen (10), Werkesz (6), Goldmezo-Vasarhely (6) und Zala-Egeresz (3).

Mit dem 25. August nahm der 3. ungarische Landesfeuerwehrtag seinen officiellen Anfang; die ankommenden Gäste wurden begrüßt und Abends versammelten sich die meisten Teilnehmer des Feuerwehrtags in der Pölgel'schen Bierhalle, wo sie sich in animirtester Stimmung lange unterhielten.

Am 26. August fand die feierliche Eröffnung der mit dem Feuerwehrtage verbundenen Ausstellung von Feuerlösch-Arquisitionen statt. — Dieselbe wurde eröffnet am 11 Uhr Vormittags in der Tuerhalle des Theatums. Der Präses der Ausstellung, Josef Kovecsanyi, eröffnete sie in längerer, gediegener Ansprache, worauf der Obercommandant der Waigener Feuerweh, H. Grededics, für der freundlichen Empfang in Arad dankte. — Die Ausstellung haben 19 Aussteller mit zusammen 578 Objecten besichtigt und es war der Anblick dieser Objecte ebenso interessant als lehrreich und zu practischen Versuchen anregend.

Nachmittags fand in dem Comitatshaus die Generalversammlung der Landesfeuerwehrcorps statt.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 1. September.

Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschliessung vom 25. August...

Der k. ungar. Justizminister hat den k. k. Reichsanwalt...

(Hof- und Personalsnachrichten.) Der Kaiser ist am 26. v. Morgens von Zsich zurückgekehrt...

Erzherzog Kaiser, welcher, aus Zalesce kommend, am 24. v. in Temberg eintraf...

Se. Majestät hat der gr. lat. Kirchengemeinde in Hunloz...

Erzherzogin Marie Valerie am 1. September von Zsich...

Se. Majestät hat die k. k. Hof- und Personalnachrichten...

Am 29. v. angelommen. Nach den neuesten in Feldberg...

Der König der Niederlande verleiht den Kronprinzen...

Am 28. v. Früh begaben sich die Erzherzoge Karl Ludwig...

Schlesig Bey, Militär-Attache der türkischen Botschaft...

Zur Centennialfeier weilt der Erzherzog Palatin Joseph...

Der König und der Kronprinz von Schweden sind in den letzten...

(Hospitalisches.) Die hiesige k. u. Postdirection hat verfügt...

Die provisorische Cadeten-Schule in Hermannstadt wird in...

(Für Freunde der Athletik.) Am 26. v. M. war eine Marschleistung...

Die beiden Herren zu Pferde begleitet, angetreten. Herr Oberleutnant...

(Benefice-Vorstellung.) Frau Böcs, welche nicht nur als Directorin...

(Abschiedsconcert.) Bei dem heute im Saale zum römischen Kaiser...

Die Preise der Plätze sind den Theaterpreisen entsprechend; eine große Loge...

Am 28. August Nachmittags wurde auf dem Wege aus dem jungen Walde...

Der neugewählte Superintendent der unitarischen Glaubensgenossen...

In Klausenburg war am 29. v. M. das Gerücht verbreitet, eine Mutter...

Die Europäische Moden-Academie und Lehranstalt in Dresden hat...

Unlängst überfielen acht Rauber ein Müller in Rozarva (in unmittelbarer...

Der Redacteur des „Migyar Polgár“, Mikolus Papp, hat während seines Aufenthaltes...

(Ein Mäcen der Hausindustrie.) Der Ministerial-Commissar Joseph Petesch...

(Curiosum.) In der hebräischen Zeitung „Hamagid“ wird eine Correspondenz...

(Eine pikante Episode) spielte sich gelegentlich der Begegnung...

(Die Hundstage in Spanien.) Nach den Mittheilungen des „Times“...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Stimmen aus dem Publicum. Erklärung. Die gelegentlich meines Benefices...

Die wurde durch den Obercommandanten der Arader städtischen freiwilligen Feuerweh...

Vorerst wurde die Verifikation der Vollmachten der bei dem dritten Landesfeuerweh...

Im Ganzen wurden 31 Vereine verifizirt, 16 aus Ungarn und 15 aus Siebenbürgen...

Hierauf verliest der Vorsitzende einen aus Konstantinopel datirten Brief...

Zum Präses wurde mit Acclamation Herr Baron Bela Banhidy zum Vicepräses...

Da der Landes-Centralauschuß, der bereits zwei Jahre hindurch keinerlei Thätigkeit...

Nun wird zur Tagesordnung übergegangen und die von dem Ober-Commandanten...

Der Antrag des Obercommandanten der Thordauer freiwilligen Feuerweh...

Hierauf verliest der Obercommandant der Hermannstädter freiwilligen Feuerweh...

Der Antrag der Broosjer freiwilligen Feuerweh, Referent Herr Obercommandant...

Die Fortsetzung der Verhandlung wurde für Montag festgesetzt. Abends...

Sonntag Früh 6 Uhr gaben die zwei Feuerweh-Musikkapellen mit Revue...

Die Feuerwehren verjammelten sich im Stadtwaldchen und um 10 Uhr fand...

Der Arader Bürgermeister Szalay sprach die Festempfangsrede, an deren...

Hierauf intonirte der Gesangsverein den Kólcsey'schen Hymnus und als die...

Hiermit war die offizielle Empfangsfeierlichkeit zu Ende und zogen die Vereine...

Nachmittags fand die große Probeübung der Arader Feuerweh statt, welche...

Abends war im Stadtwaldchen ein Tanzkränzchen, welches bis spät in die...

Telegramme.

Paris, 31. August. (Tel. des Corr.-Bur.) Der „Agence Havas“ wird aus...

Belgrad, 30. August. (Officiell.) [Tel. des Corr.-Bur.] Die Lärken, welche...

Die Lärken, welche, auf allen Punkten des rechten Moravaufers geschlagen...

Ihre Moravaabücken wurden zerstört. Die Serben verfolgen den Feind...

am rechten Moravaufer, von welchem der Feind vollständig vertrieben wurde.

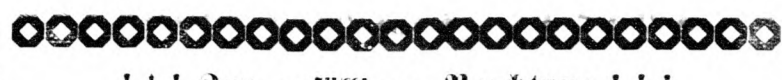
rüchten entgegen zu treten und dieselbe für eine müßige Erfindung zu erklären, die vollständig aus der Luft gegriffen ist.

Josef Pohl, Oper-Capellmeister.

Geschäfts-Auszug

Table with financial data for Hermannstädter Sparcassa for August 1876. Includes columns for 'Einnahmen' (Income) and 'Ausgaben' (Expenditures) with various sub-items and amounts.

und es wurde ein Cassa-Vorrath von ... in den Monat September 1876 übertragen.



!!! Zur gefälligen Beachtung !!!

Kunstmuseum der Neuzeit

Die erste Ausstellung im ... bleibt nur noch einige Tage auf dem Hermannsplatze zu sehen. Samstag den 2. September beginnt die zweite Aufstellung.

R. Werin.

Heute bleibt das Stadt-Theater geschlossen.

Abschieds-Concert des Opernsängers Carlo Raverta. Dirigent: Herr Capellmeister Josef Pohl.

Fremdenliste. Vom 31. August 1876. Hotel Neuhirrer. Adolf Bauer, Handelsmann, aus Wien; F. Raffai, k. u. Honob-Major, aus Deb.

Table titled 'Telegr. Wiener Cours vom 31. August 1876' listing various financial instruments and their values.

Freizeit: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Postveränderung: Im Jahre: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. 5. 22

Abonnement: bei Herrn J. F. Leon Buchhändler; Nr. 205.

M.-B. 7743/1876. [582] 1-2

Rundmachung. Den 16. und 17. September d. J. wird in dem Stadtwalde Draaisch, hinter Hahnebach, die Licitation zum Verkaufe von 200 Klaftern Brennholz...

Aus dem Amtsblatte. Rundmachungen. Von der k. Finanz-Direction in Klausenburg wegen Besetzung einer Concipistenstelle bei dem Gebührensammlungsamte...

Privat-Elementarschule. Das neue Schuljahr beginnt den 4. September 1876. Die Aufnahme von Knaben und Mädchen findet vom 28. August an, täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags, im Schullocale, Hundsrücken Nr. 9, l. Stock, statt.

Studierende Knaben werden in einem anständigen Hause zu billigen Bedingungen angenommen. Rossmaringasse Haus-Nr. 19.

Herrschafts-Verpachtung. Die Direction der Pacht Herrschaft Déva gibt hiemit bekannt, daß die am Dévaer Pacht sich befindlichen Grundstücke, und zwar: 1. 375 Hoch Ackerfeld, 2. 190 " Wiesen, 3. 212 " Weide, 4. 16 " Weingarten, 5. Meierhof mit allen Wirtschaftsgebäuden, 6. Fruchtmagazine und Keller,

bei der in der Directions-Kanzlei am 17. September 1876, Vormittags 10 Uhr, abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung auf die Dauer von 10 Jahren, d. i. vom 29. September 1876 angefangen, dem Meistbietenden in Austerpacht hintanzugeben werden.

Reservatpreise müssen ein Badium von 20 Perc. des Anrufungspreises per 7000 fl., d. i. 1400 fl. in baarem Gelde bei der Direction erlegen.

PENSIONAT PORGES WIEN IX., Kolingasse Nr. 17.

Geschäfts-Verlegung! Vom 1. September 1876 an befindet sich das Geschäfts-Local von A. Schmiedicke, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, am großen Ring im Baron Brukenthal'schen Palais.

ELET-ITAL, vorzügliches Hausmittel gegen Fieber aller Art, Seekrankheit, Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Gallenreiz, Erbrechen, Unterleibskrämpfe, Kolik, Urinverhaltung, Schlaflosigkeit u. s. w. günstig bewährt. Preis einer Flasche I. Größe 65 fr., II. Größe 50 fr.

Präpar. Franzbranntwein als Heilmittel. Nach Mr. William Lee's, des Erfinders, Proschüre ein sicheres Mittel gegen folgende Krankheiten: Alle Verletzungen, Brand- und andere Wunden, Krebschäden, Augenentzündung, Lähmungen, Gefröße, Zahn-, Kopf- und Ohrenschmerzen, insbesondere aber gegen rheumatische Nebel, sowie auch ein herrliches Zahneinigungsmittel, indem es nicht nur den Glanz der Zähne befördert, sondern auch das Zahnfleisch stärkt, während der Mund nach Verflüchtigung des Geistes den etwaigen üblen Geruch verliert und einen reinen Geschmack erlangt.

Warnung! Da einige meiner Kunden jüngstens gegen die Güte und Echtheit des 'Franzbranntweines' Klage führten und die Frage an mich gerichtet wurde: ob ich mein Franzbranntwein-Verfertigungs-System verkauft oder mit der Erzeugung jemand Anderem betraut habe? Der durch mich erzeugte und seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg in Verlebe gebrachte präparirte Franzbranntwein wird neuer Zeit durch mehrere Budapester, Szegediner, Kronstädter und Prager Brannweinverarbeiter unter Benützung meiner Firma- und Flaschenmuster, sowie auch unter Fälschung meiner Unterschrift nachgeahmt!

Vor Fälschung wird ausdrücklich gewarnt! Durch 26 Jahre erprobt! Anatherin-Präparate von Dr. J. G. Popp. Zum Ausfüllen hohler Zähne gibt es kein wirksameres und besseres Mittel als die Zahn-Plombe, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit den Zahnröhren und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Fäulnis schützt und den Schmerz stillt.

Anatherin-Mundwasser in Flacon zu 1 fl. 40 fr. ist das vorzüglichste Mittel bei rheumatischen Zahnschmerzen, bei Entzündungen, Geschwülsten und Geschwüren des Zahnfleisches, es löst den vorhandenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, befestigt locker gewordene Zähne durch Kräftigung des Zahnfleisches; und indem es die Zähne und das Zahnfleisch von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem Munde eine angenehme Frische und befreit den üblen Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche.

Anatherin-Zahnpasta. Dieses Präparat erhält die Frische und Reinheit des Athems, es dient überdies noch, um den Zähnen ein blendend weißes Aussehen zu verleihen, um das Verderben derselben zu verhindern und um das Zahnfleisch zu stärken. Preis per Dose fl. 1.22, per Paket 35 fr.

Vegetabilisches Zahnpulver. Es reinigt die Zähne dezent, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Gefahr der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt. Preis pr. Schachtel 63 fr. 5. 23.

Warnung! Da sehr oft gefälschte Präparate meiner Erzeugnisse mit meinem Namen, d. h. meinem Namen zum Verkaufe billiger oder zu gleichem Preise angeboten werden, aber notorisch die nachtheiligsten Folgen nach sich gezogen haben oder ganz wirkungslos bleiben, so bitte ich das P. T. Publikum geeigneten Falles mir das gefälschte Erzeugniß per Post auf meine Kosten zu überenden, mit Angabe des Verkäufers, um gegen den Fälscher gerichtlich einschreiten zu können.

Der zurück Ludvig Simon v. ministeriums in folgen An den Beamtenkörper

Wie der „N. Fr. W. B. i. e. l. m.“, daß die E. g. n. l. e. b. e. Fürst Bismarck gab er den diplomatischen Wünsche zu unterfüßen. Durch sein Friedensgefühle Die Nachricht, D. Congresse ein W. f. a. l. s. h. Während die r. Bevölkerung Russlands dadurch, daß sie, um f. erwirkt, serbische Siege.

Der „National“ das Maas-Departement gungswerke von Verdun wartet, um der Heirat Ministeron Giaccon einen Widerrufsbrief an die große Sünne, an de — Der Präfect von P. auf, gemäß dem Triber bischöflichen Seminars z. handels-sireng Maßre.

Die sechs Aduerer, schlugen mit pedantische jedesmal einen selbst in des Aduerers mehr zu er Sie lanbeten am an Neuhet der Einträge die Nachdem sie Gizeh von Nilschlamm bestehend hat, dehnt sich weit und u. grunde, wie ein junagde Meissfelder mit den künstl. Häuser, in welchen das V. Rad ein Stier unabhäßig Raum ein Baum o. Palme oder eine Cycomon in Form eines Bienento werden dürfen nicht in sich irgendwo spärliche die Zugvögel hier ihr v. blätter genauen Schritt wärmer, die ihrer bedürf vögel der Meissfelder ober gewiß ist, daß Sprie die Besucher die Antömmel Abspicien der äußersten R.